

Geldanlage 2022: So werden Ihre guten Vorsätze endlich Realität

Von Stephan Albrech, Vorstand der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG in Köln

Der Jahreswechsel ist die Zeit, in der viele Bundesbürger über ihre Pläne für die nächsten zwölf Monate nachdenken. Doch leider bleiben die meisten nicht nur in Sachen Diät bei guten Vorsätzen stecken. Auch bei der Geldanlage hapert's oft an der Umsetzung. Fünf geldwerte Tipps für Ihren Anlageerfolg im Jahr 2022.

Überlegen Sie, welche Anlagestrategie zu Ihnen passt!

Im ersten Schritt dürfen Sie sich eine Reihe von Fragen stellen, die Ihre Situation, Ihre Möglichkeiten und Ihre Ziele betreffen. Wenn Sie bislang an der Seitenlinie der Finanzmärkte stehen, tauchen hier Fragen auf wie: Wie viel Geld habe ich derzeit und in Zukunft für Investments übrig? Möchte ich Vermögen durch einen Sparplan bilden? Welches finanzielle Ziel habe ich und bis wann möchte ich es erreichen? Wie viel Zeit habe ich bis zum Ruhestand? Wie sollte ich demzufolge mein Vermögen auf Aktien, Anleihen, Immobilien, Edelmetalle und Liquidität verteilen? Wie möchte ich einsteigen – auf einmal oder in kleineren Tranchen? Dies ist der Schritt, der am meisten Arbeit macht. Bei Bedarf können unabhängige Vermögensprofis gute Dienste leisten.

Verfolgen Sie Ihren Plan und überprüfen Sie ihn ab und an!

Der beste Plan ist nur so gut wie die Disziplin, mit der Sie ihn verfolgen. Was nützt eine ausgeklügelte Strategie, wenn man sie jeden Monat neu hinterfragt?! Ein sehr bekannter Investor hat vor 100 Jahren sinngemäß gesagt: Das große Geld habe ich durchs Dabeibleiben verdient, nicht durch schnelles Kaufen und Verkaufen. Dieses Prinzip gilt heute noch. Attraktive Renditen kommen in aller Regel nicht über Nacht zustande, sondern benötigen Zeit. Gleichwohl sollten Sie Ihren Plan alle zwei bis drei Jahre auf den Prüfstand stellen: Hat er sie Ihren Zielen nähergebracht oder davon entfernt? Müssen Sie ihn möglicherweise verändern oder an neue Umstände anpassen, etwa wenn die Kinder eigenes Geld verdienen und Sie mehr Geld zum Investieren haben?

Setzen Sie auf Unternehmertum und Markt!

Die Lokomotive in jedem Portfolio sind Aktien. Sie haben seit mehr als einem Jahrhundert unter allen Anlageklassen nachweislich die höchsten Renditen gebracht. Dies wird sich wohl in den kommenden Jahrzehnten nicht ändern, sofern uns die Marktwirtschaft in ihren wesentlichen Zügen erhalten bleibt. Doch warum schneiden Aktien besser ab als Anleihen oder Immobilien? Im Hintergrund wirkt hier das Prinzip des Unternehmertums. Es basiert darauf, für wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse durch Versuch und Irrtum die beste Lösung zu finden und dafür vom Markt durch hohe Nachfrage belohnt zu werden. Dass Unternehmer Probleme besser können als Staat und Bürokratie, dürfte in der Corona-Pandemie hinlänglich klar geworden worden sein. Anleger sollten Aktien im Portfolio daher so hoch gewichten, wie es ihnen innerhalb ihres Risikoprofils möglich ist.



Lassen Sie sich von marktschreierischen Prognosen nicht beirren!

Auf dem Weg zum erfolgreichen Investor lauern für alle Anleger viele Stolperfallen. Dazu gehören die allerorten verbreiteten Meinungen von mehr oder weniger versierten Experten sowie marktschreierische Prognosen, vor allem solche, die seit Jahren den Untergang des Abendlandes beschwören. Diese Sirenengesänge à la „Warum Sie Ihr Vermögen jetzt unbedingt retten müssen“ sollten Sie geflissentlich ignorieren, sofern Ihr Geld nicht in den Fluten der Finanzmärkte versinken soll. Wenn überhaupt, lassen sich solche Marktschreier-Tipps als Kontraindikator verwenden, wenn sie vermehrt auftreten.

Vertrauen Sie der Kraft des Zinseszinses und seien Sie geduldig!

Der geniale Physiker Albert Einstein nannte den Zinseszins die wohl größte Kraft im Universum. Leider versteht selbst unter Anlegern nur ein kleiner Teil, was diese Kraft bewirken kann. So verachtfacht sich bei einer jährlichen Rendite von acht Prozent das eingesetzte Kapital in 27 Jahren. Das heißt: Wer mit 35 Jahren eine Erbschaft von 100.000 Euro zur Hälfte in den weltweiten Aktienmarkt investiert, hat 30 Jahre später mit einer ziemlich hohen Wahrscheinlichkeit mehr als 350.000 Euro verdient, ohne dafür arbeiten zu müssen. Belege für Renditen in dieser Höhe finden Sie auf der Website des Deutschen Aktieninstituts (www.dai.de), dann „Rendite-Dreiecke“. Die wichtigste Botschaft beim Investieren lautet also: Bleiben Sie am Ball!